

Weitere
Originale gesucht!

ORIGINALE GESUCHT

Die geplante Ausstellung beleuchtet sowohl die Aktivitäten vor Ort als auch die überregionale Chile-Solidaritätsbewegung. Da noch Originale gesucht werden, bitten wir Sie um Unterstützung. Für jeden Hinweis sind wir dankbar. Bitte melden Sie sich bei Barbara Rupflin, entweder per E-Mail (rupflin@uni-muenster.de) oder unter der Telefonnummer 0251/8323251.

CHILE

SOLIDARITÄT

DIE VICARIA HILFT: 300 KINDERSPEISUNGSSTÄTTEN ALLEIN IN SANTIAGO · ARBEITSLOSENHILFE

AUFRUF DER KATH. U. EVANG. STUDENTENGEMEINDEN + CHILE-IK:

CHILES KINDER HUNGERN!



UNSERE BITTE: UNTERSTÜTZEN SIE DIE VICARIA DURCH STEUERABZUGSFÄHIGE GELDSPENDEN: KTO.NR. 4343000, DARLEHNSKASSE IM BISTUM MÜNSTER

STERNPOST CHILES KINDER HUNGERN



**Ausstellung
Stadtmuseum Münster
5. November 2011
bis 18. März 2012**

Mit freundlicher Unterstützung:

**Förderkreis
Universität Münster**

DARLEHNSKASSE
MÜNSTER EG **DKM**
Die 1. Bank-Adresse für Kirche und Caritas

STADT  MÜNSTER

Religion und Politik
EXZELLENZCLUSTER | WWU MÜNSTER

Als am 11. September 1973 das Militär unter General Pinochet in Chile putschte, ging die Nachricht über die Inhaftierung, Verschleppung und Ermordung tausender Anhänger der gestürzten Allende-Regierung um die Welt und löste eine Welle der Solidarität mit den Opfern der Diktatur aus. In Münster, wie auch in vielen anderen Städten der Bundesrepublik, entstand eine breite Solidaritätsbewegung, die bis zum Ende der Diktatur 1989 kontinuierlich gegen die massiven Menschenrechtsverletzungen protestierte, sich für die Opfer des Militärregimes einsetzte und zusammen mit in Münster lebenden Exilchilenen die politische Opposition in Chile unterstützte.



Unterstützungsleistung für Chile in Münster

Die Solidaritätsarbeit in Münster organisierte der „Initiativkreis Solidarität mit Chile“, in dem die Evangelische sowie die Katholische Studentengemeinde, der Allgemeine Studierendenausschuss der Universität Münster, Parteien, Gewerkschaften und zivilgesellschaftliche Gruppen zusammengeschlossen waren. Neben der Öffentlichkeitsarbeit, die sowohl die Bevölkerung über die Ereignisse in Chile informieren als auch auf die offizielle Politik der Bundesrepublik einwirken sollte, war eine wichtige Aufgabe das Einwerben von Spenden. Sie dienten der Unterstützung des Solidaritätsvikariates in Chile, das die katholische Kirche zur Verteidigung der Menschenrechte eingerichtet hatte, und „Chile Democrático“, der Exilorganisation der Chilenen in Rom. Mit den Blutspendeaktionen, der Kampagne „Chiles Kinder hungern“, den regelmäßigen Konzerten und Informationsveranstaltungen kamen jährlich mehr als 100.000 DM zusammen. Die Chile-Solidarität in Münster setzte sich außerdem für die Aufnahme chilenischer Flüchtlinge in Münster ein.

